

2016 / 2017

30.12.16 „Yes I'm lonely, wanna die, ...
... if I ain't dead already, girl you know the reason why“ (John Lennon) – or
don't you?

Habe mal wieder by Facebook reingeschaut und das gefunden: „*Today my 15-year-old daughter asked me how a sexual predator could have been elected President of the United States.*“



Ist doch wirklich schlimm, oder? Wir leben in furchtbaren Zeiten. Ein Pussy-Grapscher wird US-amerikanischer Präsident! Das finden gefühlte 95% derjenigen dies- und jenseits des Atlantiks, mit denen ich mich nicht nur beruflich verbunden fühle, auch. Und in Russland werden Homosexuelle verfolgt!

Dazu Lawrow (☺️ I am a fan!): „... *so many pussies around your pres. campaign on both sides, I prefer not to comment.*“ Twitterte die CNN-Interviewerin, der er das sagte. Und SPON schreibt: „Für Russlands Außenminister sind Trumps sexistische Äußerungen offenbar nur ein Witz“. (kann man alles googeln)

Wir leben in entsetzlichen Zeiten.

Ein Kommentator drüben bei „Consortium News“ (die Seite von Robert Parry steht übrigens auf der *PropOrNot-Liste*, kann man auch googeln) schrieb: „*The identity crowd (who I truly love... seriously they are not all that bad... some are my grandchildren) but these poor souls honestly believe that Putin and all of the Russian people are homophobes at their worst.*“

Die *Identity Crowd*: die Frau, die den Facebook Eintrag schrieb, kann man sicher dazu zählen. Sie ist eine prima Lehrerin, ein Organisationstalent, eine liebevolle Mutter, ebenso liebevolle Tochter und sicher auch Ehefrau, umsichtig, einfühlsam, tolerant, sozial kompetent, allseits beliebt, hübsch, ihren Freunden eine gute Freundin, humorvoll ... , jedenfalls „*not all that bad*“ ist in meinen Augen weit untertrieben. Ich mag sie sehr. Und ihre Werte: Toleranz, „*decency*“, die Potentiale ihrer Schüler entfalten ...

Abschiedsabend Juni 2014 in einer Kneipe in Madison. Das internationale Team feiert ein – zum wiederholten Male – erfolgreiches internationales Seminar. Auch schon pensionierte Teamer sind anwesend, wir kennen uns seit Jahren. Sehen uns als Freunde. Sehen uns als diejenigen, die die Völkerfreundschaft voran bringen. Es ist vermutlich mein letztes Mal USA.

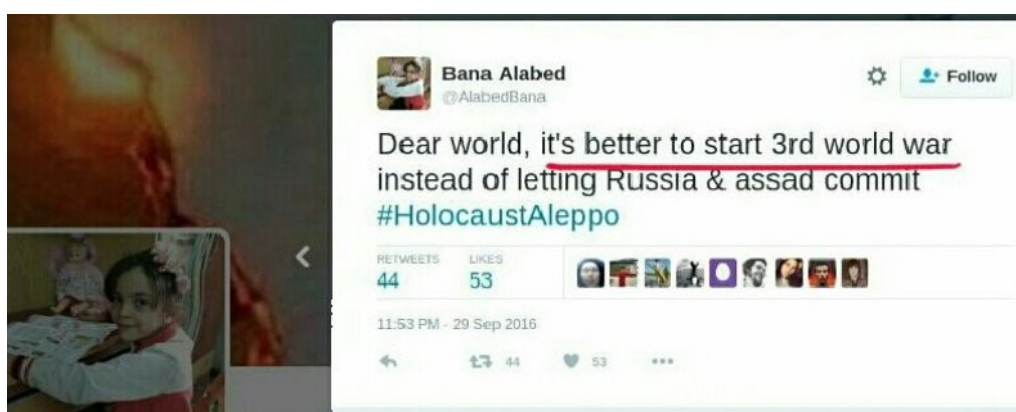
Nur ich scheine den „*elephant in the room*“ zu sehen:

Die Ukraine-Krise hat gerade begonnen, 100 Jahre nach dem Ersten Weltkrieg steuert Europa mithilfe der USA (Nuland: „*Fuck the EU. Yatsie is the guy.*“ <https://www.youtube.com/watch?v=fk6SvNzRDL8>) auf einen neuen Konflikt mit Russland zu, der Aggressor ist Putin. Den Bürgerkrieg in Syrien verdränge ich zu dem Zeitpunkt, bald wird jedoch das Bombardement des Gazastreifens gegen Terroristen, die am Strand spielende Kinder als menschliche Schutzschilde benutzen, losgehen. Beim Warten auf den Anschlussflug und zwischen den Fußballspielen der WM verkündete Obama den notwendigen Einsatz gegen ISIS in Syrien.

Wir leben in entsetzlichen Zeiten. Aber wenn ich was sage, ist es als ob ich nichts gesagt hätte. Sage ich noch was? An dem Abend bin ich nur unendlich traurig.

Aber zurück zu Facebook: Was soll man als Antwort posten? (Natürlich poste ich in Wirklichkeit gar nichts. Geht mich als Deutsche ja auch nichts an.)

- Der anständige Friedensnobelpreisträger Obama tritt weltweit als „*drone predator*“ auf. Auf einen „extralegal“ getöteten Terroristen kommen durchschnittlich 40 getötete unschuldige Zivilisten. Dir egal?
- „*We came, we saw, he died*“ (<https://www.youtube.com/watch?v=Fgcd1ghag5Y>) Hillary Clinton freut sich tierisch über den grausamen Tod Gaddafis. Sie nahm den Transfer libyscher Waffen an syrische Islamisten (Bengazi googeln) billigend in Kauf. Das hätte sie besser für das Amt qualifiziert?
- Pussy-Grappscher sind eine Plage. Ein Krieg mit Russland wäre aber auch eine. Aber notwendig, um einen neuen Holocaust zu vermeiden? *You decide.*



„*Your parents are not good people*“, twittete Frau Broaddrick an Chelsea Clinton. Diese Frau bleibt dabei, dass sie vor über 30 Jahren von Bill vergewaltigt worden sei und Hillary ihn gedeckt habe. Was für ein Preis, um das berühmte *glass ceiling*, die Frauen an der Gleichberechtigung hindert, zu durchbrechen! Früher haben die

Frauen den gleichen Preis zur Aufrechterhaltung ihres privilegierten Lebens bezahlt. Wo ist der Unterschied?

Donald Trump mag ein fürchterlicher Mensch sein. Und wer weiß, was für eine fürchterliche Politik er machen wird. Den 3. Weltkrieg in Syrien will er nicht beginnen. Mein Prinzip Hoffnung (und Lawrow).

Willkommen in der realen Welt. Vielerorts ist man mit 15 kein Kind mehr. Schon die 7-jährige Bana aus Ost-Aleppo hat sich ja in punkto Krieg ganz rational entschieden (siehe oben).

Zum Glück ist sie rechtzeitig zum Empfang bei Erdogan den Massakern von Assads syrisch-arabischer Armee entkommen. Siehe https://twitter.com/rt_erdogan?lang=de

Seien wir dankbar, dass wir persönlich – noch? - so gut und sicher leben können. Geht das nur in einer Blase, die jede kognitive Dissonanz ausschließt?



Ach so: *Read this about Russian gay life....*

http://static.prisonplanet.com/p/images/february2014/white_paper.pdf

(Thanks, Joe Tedesky, I love your comments at Consortium News)

Und [das](#) schrieb Gert Ewen Ungar dazu.

... und der Text zum „Yer-Blues“:

<http://www.azlyrics.com/lyrics/beatles/yerblues.html>

31.12.2016 Postfaktische Zeiten

„Living in a firmly blue (= pro-demokratisch) state, I am surrounded by family, friends and acquaintances who firmly believe that Obama is a great guy and has served us well as president. It's terrifying and isolating. I don't even have anyone I can talk to about this as I watch my country go down the road to another cold war under false pretenses and under the leadership of possibly the most duplicitous and evil president in modern history. The people all around me practically view him as a saint! Help!“

Das schrieb ein Kommentator namens msavage bei „consortium news“.

I know the feeling. Nehmen wir doch mal das Thema Weihnachten in Aleppo. Die Bilder vom Weihnachtsgottesdienst in der zerstörten Kathedrale in Ostaleppo haben mich sehr berührt. Auch wenn ich selber nur noch sehr abgespeckt an diesen Bräuchen teilhabe. Dieses Jahr noch deutlicher als sonst. 30 Jahre lang hatten wir

Weihnachtsbaum. In diesem Jahr reicht der Strauß, um den pawlovschen „Christbaumreflex“ in meinem Hirn auszulösen. Die Kraft hat auch nur dafür gereicht.

In Aleppo 2016 wäre ich in die Kirche gegangen.

<http://nypost.com/2016/12/26/syrians-celebrate-christmas-amid-aleppo-cathedral-ruins/>

Syriengirlpartisan hat ein Video zur Befreiung Aleppos veröffentlicht:

<https://youtu.be/iLypRn9uXQ>. Da habe ich mir allein meine fünf sentimental Minuten gegönnt.



Es ist schon verrückt, wie ich vom Fall Aleppos an die Islamisten 2012 tief betroffen war, seit Putins UN-Rede 2015 und dem Eingreifen Russlands Hoffnung auf eine geopolitische Wende geschöpft habe, seit Monaten mit fiebere, dass die Stadt endlich von Terroristen befreit wird, ...

Und auf allen Kanälen wird es genau umgekehrt berichtet! Die verheerenden russischen Bomben, das grausame „Regime“ Assad, die bösen Iraner und Hezbollah Terroristen, die gefährdeten „Rebellen“, die drohende humanitäre Katastrophe, es wird vor der russischen Botschaft demonstriert, ein Marsch auf Aleppo wird gestartet, sogar das „Bündnis Entwicklung hilft“ macht mit der schlimmen Situation der Bewohner Ostaleppos auf, die nicht etwa unter den radikalen Islamisten sondern nur unter dem Bombardement des „Regimes“ leiden. (Ich habe dann trotzdem gespendet – hätte vielleicht eine Bemerkung senden sollen, mache ich vielleicht auch noch).

Wir leben in entsetzlichen Zeiten. Aber meine Freunde gehen schauen nicht hin. Und wenn, dann haben sie eine völlig andere Brille auf als ich:

„Assad ist ein übler Diktator. Er bombardiert er die eigenen Leute. Er muss weg. Die Russen schützen ihn und bombardieren Aleppo kaputt. Sie boykottieren den Friedensprozess im Sicherheitsrat. Und schließlich haben sie ja auch die Krim annektiert. Die USA sind auch nicht koscher, klar. Aber sie schützen schon Demokratie und Menschenrechte. Und möchtest Du etwa im schwulenfeindlichen Russland leben, wo die Opposition unterdrückt wird und kritische Journalisten ermordet werden?“

Zwei Erzählungen. Keine Brücke?

Immerhin die Weihnachtsbilder sind aus der New York Post. Auch ein Bericht über die in Ost-Aleppo von den Terroristen hinterlassenen Massengräbern ist dabei. Also ja doch im „Mainstream“. Laut Wikipedia ist Die NYPost eine „konservative Boulevardzeitung“. Es ist zum Verzweifeln! Immerzu landet man als Linke bei den

Rechtskonservativen, den Klimawandel-Leugnern und den „Russenseiten“. Da sind die „Verschwörungstheoretiker“ auch nicht weit. Kognitive Dissonanz.

Die Blogger- und in Kommentarszene ist groß und international. So langsam kenne ich etliche. Manche schätze ich sehr. Es gibt viel dummes Zeug. Aber auch sehr hochwertige kontroverse Diskussionen. Selbst habe ich noch nicht beigetragen.

Jedoch: Je mehr ich eintauche, desto weniger kann ich mich entziehen ... Eine virtuelle Welt, die sich mit der Realität befasst – unterstützen meine Klicks und gelegentlichen Spenden die Wahrheitssuche? Nach Meinung der Kanzlerin und der EU ja nicht. Cetero censeo: die sozialen Medien müssen zensiert werden! Wir leben in postfaktischen Zeiten.

Ja – genau das Gefühl hat mich ja in diese Szene getrieben ...

30. Januar 2017 Selektive Wahrnehmung

Der 20. Januar ist ´rum. Trump ist Präsident. Und ich habe mir zum ersten Mal in meinem Leben die Feierlichkeiten *live* angesehen. Allerdings über RT. Ich war gespannt was er sagt. Es gab keine Zeitung, die nicht von einer „Kampfansage“ Trumps gesprochen hat. Fragt sich nur an wen.

Die Proteste wogen. Und es scheint niemanden in meiner Umgebung zu geben, der/die das nicht richtig findet. Es herrscht Stimmung, ein gemeinsames Bewusstsein, für die gute Sache einzutreten. Diesmal marschiere ich nicht – wie bei TTIP – im Geiste mit. Stattdessen bin ich irgendwie fassungslos.

Seit der Ukraine-Krise verfolge ich das Weltgeschehen extrem intensiv, fast süchtig. Natürlich gab es davor auch schon „Blitze“, etwa bei der Zerschlagung Jugoslawiens, im Irak-Krieg, zum Thema Libyen. Zur intensiven tiefen Beschäftigung hat es nie gereicht – ich war ja auch anderswo beschäftigt. Aber 2014: Ukraine, Gaza, 100 Jahre 1. Weltkrieg, Syrien (das ging da ja schon lange) und dann bald auch noch Jemen. Man dachte, schlimmer geht's doch nicht, und dann kam doch noch was nach. Und ich habe nervös verfolgt, wie aus Russland ein Gegengewicht aufgebaut wurde, die Ostukraine nicht überrannt wurde, es keinen Krieg wegen der Krim gab, in Syrien Russland eingriff, die Regierung nicht durch Dschihadisten gestürzt wurde ... Und wie andererseits die Rhetorik gegen Russland immer mehr Fahrt aufnahm, viele in meiner Umgebung alles genau andersherum wahrnahmen. Und dann meine Angst, mit Clinton tatsächlich in eine heiße Kriegsphase zu geraten. Sogar in Europa? Das Aufatmen als es Clinton nicht wurde! Das haben in meiner Umgebung auch nur die wenigsten verstanden.

Und jetzt ist es Trump. Nicht, dass ich deswegen gejubelt hatte. Eher: „*The price we have to pay*“, wie jemand bei „Consortium News“ kommentierte. Der Dialog mit Russland liegt immer noch im Bereich des Möglichen. Sonst wird vermutlich viel

Unsägliches passieren, z.B. die verstärkte Rückkehr zu den fossilen Energien. Israel? Und die ersten Drohnenmorde von Trump waren auch schon. Im Jemen. Eine 8-jährige, deren Vater und Bruder offenbar durch von Obama angeordnete Drohnenmorde getötet wurden (<http://www.telesur.tv/english/news/Trump-Kills-Yemeni-Girl-While-Obama-Killed-Her-Father-Brother-20170130-0027.html>).

Pressehysterie auf beiden Seiten des Atlantiks – aber nicht wegen der Drohnen, obwohl plötzlich darüber auch im Mainstream berichtet wurde. Als wenn Trumps Befehle böser wären als die von Obama. Aber auch viel *Fake*-Empörung, z.B. der „Muslim-Ban“, der jetzt heißeste Wogen schlägt. Berichtet wird aber nicht, dass die ganze Geschichte unter Obama eingeleitet wurde, insbesondere die betroffenen Länder ausgesucht, Trump setzt das um (es geht also wohl nicht um seine Geschäftsinteressen, wie jetzt überall kolportiert wird, wenn sind das sowieso nicht nur seine, z.B. in Saudi Arabien ...). Aber natürlich hätte er das nicht müssen.

Aber warum bin ich denn nun fassungslos?

Weil ich mich frage, wo all die guten Protestler in all den Jahren waren: Die mickrige Friedensbewegung, wer hat denn gegen die Drohnenmorde protestiert, dagegen, dass Waffen nach Saudi-Arabien verkauft werden, gegen die Unterstützung der „moderaten Rebellen“ zum Sturz Assads durch die USA, unter Beteiligung aller Verbündeten? Inzwischen sind diese Sachen doch alle bewiesen und bekannt. Man kann das wissen! Wenn die Flüchtlinge nicht rein gelassen werden, wird protestiert – aber wer hat denn dafür gesorgt, dass sie fliehen müssen?

Einige schreiben genau darüber – und Jimmy Dore spricht es aus. Sehr klar. Wie in Deutschland ist der *Comedian* einer der wenigen, bei denen man politische Aufklärung bekommt.

[Trump Muslim Ban Made Possible by Obama Admin.](#)

[What was Wrong with the Women's March?](#)

Und wenn man dann noch sieht, dass Soros die Protestbewegungen finanziert! (Siehe [hier](#) z.B., hier auch eine [Liste der von Soros unterstützten Organisationen](#))

Ja, das war schon zu MSB-Spartakus Zeiten so, man bekam aus der DDR Unterstützung, um z.B. die „Roten Blätter“ herausbringen zu können. Und da hätte ich mich schon damals fragen müssen (wenn ich die Frage an mich heran gelassen hätte), was ich dafür denken und ob ich dafür etwas Bestimmtes „liefern“ sollte. Nach der Wende kam der Katzenjammer, die Frage, warum ich so naiv gewesen bin, das Schlechte nicht sehen wollte. Und heute denke ich, dass ich vor der Wende naiv war und nach der Wende die Propaganda wunderbar bei mir funktioniert hat. Und heute? Als „Linksliberale“ protestiert man, ist frau überzeugt, das Richtige zu tun. Und unterstützt Angela Merkel in ihrer offenen Flüchtlingspolitik gegen das rechtsradikale Milieu. Aber wie viel von dieser „richtigen Haltung“ ist die mit der

„Finanzierung“ mitgelieferte opportune politische Haltung? Und wem nützt sie? Und wen schließt sie aus? Die Erfahrungen der Freidenker auf der „Wir haben satt“ - Demo, die Campact mit-organisiert hat, sind ja kein Einzelfall. So was gab es ja schon auf TTIP-Demos. Jedenfalls durften die Freidenker ihr Schild nicht hochhalten, weil sie doch mit dem „KenFM geredet und damit Verschwörungstheorien unterstützt“ hätten. (Siehe: <https://opablog.net/2017/01/26/konflikt-mit-campact-und-anderen-offener-brief-der-berliner-freidenkerinnen/>).

Tja – für einen kritischen Geist und Proteste bin ich immer noch zu haben. Aber **wofür** trete ich ein?

31.1.2017 Die Freiheit der Andersdenkenden

Zwei Artikel waren für mich heute besonders interessant:

1. Auf den Nachdenkseiten bespricht Jens Berger eine Kolumne von Klaus Staeck in der FR. Dessen Grundthese: Die Russen unterstützen in Deutschland über ihre Sender, speziell Sputnik, die AfD. Er ruft dazu auf, die russische Propaganda einzudämmen. ([Früher Löwenthal, heute Staeck](#) – die Russenfeindlichkeit erreicht das ehemals linke Lager).
2. Auf www.analitik.de erschien ein Artikel mit der Überschrift Propaganda vs. Propagandakrieg. Dort steht:

„... alle Welteliten ersten Ranges [haben] Zugang zu allen Menschen dieser Welt. Propaganda spielt sich nicht mehr nur im eigenen Lager ab, sondern zeitgleich voll interaktiv über die Lagergrenzen hinweg. Aus geschlossenen Propagandaräumen ist ein offenes globales Schlachtfeld entstanden. Früher wurden die Gehirne der Menschen freundlich bearbeitet. Das war ein einseitiger Prozess innerhalb eines verbündeten Lagers. Heute werden in den Gehirnen der Menschen blutige Schlachten zwischen feindlichen Lagern geführt.“

Und: „Das heißt, früher oder später werden alle Menschen damit konfrontiert, dass einige ihrer Freunde, Verwandten und Kollegen ihr Weltbild in ganz zentralen Punkten nicht teilen. So dass keine gemeinsame Basis mehr gefunden werden kann. [...] Das ist eine Tragödie. So wie jeder Krieg eine Tragödie ist.“ Und:

„Diskussionen des Weltbildes zu tabuisieren ist eine Option. Im Rahmen dieser „Lösung“ hören die Menschen praktisch auf, sich über brisante Politik auszutauschen, um den Hausfrieden zu erhalten. Wer doch darüber reden will, wird ignoriert oder von den anderen ausgegrenzt.“

Ja, da hat einer sich zu „meinem“ Thema Gedanken gemacht. Es geht nicht einfach um verschiedene Meinungen, es geht um Heimat im weitesten Sinne. Und das ist

eben ein fundamentales und existenzielles Thema für jeden. Geht in den „Häusern“, in denen „um des lieben Friedens willen“ geschwiegen wird, irgendwann die Bombe hoch? Es ist ja gleichzeitig so, als ob nicht nur für mich Politik gerade wieder sehr viel wichtiger zu werden scheint. Indizien: Der Stimmenzuwachs der AfD, die Hysterie dagegen. Die Pegida Märsche. „Alle“ schimpfen auf die Briten, die beim Thema Brexit „falsch abgestimmt“ hätten. Gegen Trump und für die Proteste sind „wir alle“ sowieso. Und wenn die Russen endlich wegen Staatsdoping von Olympia ausgeschlossen werden, denken „wir“ „endlich unternimmt mal einer was“. Man kann Politik nicht mehr einfach aus dem Alltag ausklammern, was meinem Eindruck nach vor ein paar Jahren noch eher ging. Auch ich war im vorletzten Jahr an vorderster Front der Willkommenskultur, mit meiner Umgebung im Einklang und (unerwünschter Nebeneffekt) anscheinend mit Merkel in einem Haus. Auch für mich war jeder Kritiker der Flüchtlingspolitik ein rechter Chauvinist und Rassist. Seitdem lebe ich in „kognitiver Dissonanz“, weil ich ja gleichzeitig eine „Putin-Versteherin“ bin und damit auf den „Russenseiten“ ständig die russische Sicht, aber auch die „rechten?“ Ansichten anderer „Putin-Versteher“ lese. Plötzlich bin ich nicht mehr mit Merkel sondern mit den Rechtspopulisten im Haus? Und Sarah Wagenknecht bildet angeblich mit der AfD eine Querfront und wird sogar von ihren eigenen Parteigenossen dafür angegriffen.

Jetzt Staeck. **Der** Staeck. Der Staeck, der mit seinen Grafiken zur linken Protestkultur gehörte, ein Mann, dessen Urteil man vertraute. In welcher WG hing das Poster auf dem Bild nicht?

Geht es ihm heute noch um die Situation der Arbeiter? (Ging es in den WGs damals ums sie? Gibt es heute überhaupt noch welche?) Heute heißt die große Gefahr: Rechtspopulismus. Es gibt eine große Angst vor einem neuen Faschismus, besonders in Deutschland - soweit geht mein Verständnis. Hinter jeder „Deutschtümelei“ wird von vielen „Linksliberalen“ gleich ein neues Nazideutschland befürchtet, wirklich **befürchtet**. Und angeblich verstärken die „russischen Propagandasender“ diesen Rechtstrend.



Was ist dran? Ist die rechte Gefahr wirklich unser größtes Problem? Ich, jedenfalls, kann diese Frage nicht einfach beantworten. Mir kommt es nur so vor, als würde die AfD dadurch „bekämpft“, dass man einen Teil ihrer Forderungen erfüllt. Über den Sinn der Politik will ich ja gar nicht streiten ...

Fungieren die „Russensender“ als Verstärker der Rechtspopulisten?

Jens Berger zeigt in seinem Artikel, dass letzteres so nicht stimmt, und dass unsere eigenen Sender selbst schon genug dazu beitragen, um die AfD bekannt zu machen.

Wenn also nun die russische Staatspropaganda bei uns zensiert werden soll, frage ich mich: Welche Themen sollen tabu sein?

Soll ich mich emotional gegen eine rechte Gefahr auflehnen, aber nicht über Inhalte nachdenken – nicht über die Rolle und Aufgaben der Nationalstaaten, über Heimat, Fremdheit und die Folgen der Globalisierung, über die Ursachen der Flüchtlingsbewegung, v.a. über die Verantwortung der westlichen Wertegemeinschaft dabei, über Ungleichheit und soziale Gerechtigkeit daheim und anderswo, über die Konkurrenz im Billiglohnsektor zwischen Flüchtlingen und „einheimischen“ Niedriglöhnern, über Sicherheitsprobleme im Zusammenhang mit offenen Grenzen, über die Ausweise, die tote Terroristen grundsätzlich immer hinterlassen, über die Verstrickung der Geheimdienste mit rechten und islamistischen Terroristen, Überwachungsstaat, die Nato und über Frieden mit Russland, den ja scheinbar nur noch Rechte fordern?

Könnte ich am Ende feststellen, dass, wenn es eine faschistische Gefahr gibt, diese nicht unbedingt von der AfD und PEGIDA ausgeht?

Warum bin ich links geworden? Ich wollte eintreten für Frieden und Gerechtigkeit, später kamen Umweltthemen. Aber immer ging es auch um die Suche nach Wahrheit, um Gedanken- und Meinungsfreiheit. Um das mutige Eintreten für das, was ich für richtig halte. Um den Wunsch, dass Andere Interesse an und Verständnis für meine Ideen hätten. Und damit (zwangsläufig und nicht einfach) ging es auch um die Bereitschaft, vermeintliche Wahrheiten infrage zu stellen, und sich mit anderen Sichtweisen auseinanderzusetzen. Und natürlich wollten die Ideen auch umgesetzt werden. Selbstwirksamkeit. Aber nicht gegen sondern mit Andere(n).

„Die russische Sicht der Dinge scheint unerwünscht zu sein“ stellt Jens Berger fest. Und Klaus Staack und mit ihm etliche der Kommentatoren zu seiner Kolumne machen dabei mit, diese Sicht zu zensieren. Die Zensur - das ist doch die Tragödie! Aber vielleicht ist das nichts anderes als das, was er früher mit Löwenthal auch machen wollte. Sind „Linksliberale“ nur so lange für Meinungsfreiheit wie es um ihre eigene Freiheit geht, und ihre Ansichten nicht infrage gestellt werden.

Hier ein Link für die „Jungen“, die früher den „[Löwenthaler](#)“ von Floh de Cologne nicht im DKP-Zelt mitgegröhlt haben.

KenFM's Erfahrungen dazu: nachdenKEN über: [Die Freiheit der Andersdenkenden](#). Schon aus 2015. (Und heute – 2023 – ist das Video bei youtube nicht mehr zu sehen.)

